

Als die Bevölkerung wuchs, wurden immer neue und entferntere Weideplätze aufgesucht; durch die räumliche Trennung entstand eine Scheidung des Urvolkes in mehrere Bestandteile, deren Dialekte sich zu Sprachen entwickelten.

§ 12. Die Iranier. Der asiatische Zweig der Indogermanen, die Arier, hatte sich in zwei Teile gespalten; während die Arier durch den Kabulpaß in das Pendschab einbrachen, hatten sich andere Stämme nach Iran gewandt und wurden dort aus Nomaden zu einem seßhaften Volke, das zwar das Reiten und Bogenschießen über alles schätzte, zugleich aber den Boden bebaute und durch künstliche Bewässerung und durch Anpflanzung von Fruchtbäumen den Steppen und Salzwüsten der regenarmen Hochfläche Raum abzugewinnen versuchte. Ihre Religion wurde bestimmt durch den Gegensatz von Gottheiten des Lichts und der Finsternis, der Wahrheit und des Truges, der Kultur und der Unkultur; Ahuramazda (Ormuzd) ist ihnen der Gott des Himmels, der an der Spitze seiner Geister den Kampf führt gegen Ahriman und seine Dämonen, einen Kampf, in dem der einzelne Mensch Partei ergreifen muß, indem er sich vom Unsauberen und Unreinen fern hält, die Wahrheit sagt, die Kultur des Bodens fördert. Das Feuer ist als Symbol der Reinheit heilig. Die Priester, Magier genannt, schlossen sich zu einer erblichen Kaste zusammen; Zarathustra (Zoroaster) wurde als Begründer der Religion gefeiert.

Die Meder § 13. Das Perserreich. Nachdem zuerst die Meder — im nordwestlichen Teile von Iran, um Ekbatana — eine geschichtliche Rolle gespielt hatten, indem sie unter ihrem König Kyaxares an der Zerstörung von Ninive teilnahmen, schüttelte unter der Regierung des Astyages der Perserkönig Kyros (Kurus) aus dem Geschlecht der Achämeniden das Joch der Meder ab und unterwarf sie. Dann wandte er sich gegen das Reich der Lyder, die unter der von Gyges um 700 gegründeten Dynastie einen großen Teil von Kleinasien, dabei auch die griechischen Kolonien an der Westküste sich unterthänig gemacht hatten; Kroisos von Lydien, der vor dem Feldzug das delphische Orakel befragt hatte, wurde — von seinen Verbündeten Amasis von Aegypten, dem König von Babylon, den Spartanern nicht unterstützt — besiegt, seine Hauptstadt Sardes eingenommen, er selbst gefangen, aber milde behandelt. Dann unterwarf der persische Feldherr Harpagos auch die griechischen Küstenstädte. Der dritte Gegner, den Kyros unterwarf, war das Reich von Babylon; durch einen Arm des Euphrat, dem das Wasser abgegraben worden war, drangen die Perser in die Stadt; damals gestattete Kyros den Juden die Heimkehr. Im Kampf gegen die

606  
Kyros  
558—529

Gyges c. 700

548

538